

## Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) brütet 1982 erstmals in Baden-Württemberg

Von Gerold Dobler und Brigitte Schaudt

Im Zuge der Ausbreitung der Schwarzkopfmöwe (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 8/1, 1982) wurden aus den Nachbarländern Baden-Württembergs mehrere, teils erfolgreiche Brutversuche bekannt (Schweiz: SCHIFFERLI 1980, Bayern: WÜST 1981). Nachdem 1980 ein Brutversuch dieser Vogelart im Wollmatinger Ried gescheitert war (SCHUSTER et al. 1983), gelang 1982 am Rohrsee bei Ravensburg die erste erfolgreiche Brut in Baden-Württemberg.

Am 21.5.1982 beobachteten R. Prinzing und K. Siedle eine ad. Schwarzkopfmöwe in einem Lachmöwenschwarm über dem Rohrsee und benachrichtigten die Verfasser. Diese entdeckten am 22.5. in einer Lachmöwenkolonie auf einer Insel ein ad. Schwarzkopfmöwenpaar mit Nest (Nest I) und einen ebenfalls ad. Einzelvogel. Zur Beobachtung über die Entfernung von 300 m haben wir Spektive mit 40-facher Vergrößerung eingesetzt. Vom 24.5. bis 10.6. wurde täglich kontrolliert. Bereits am 24.5. bemerkten wir, daß auch der Einzelvogel ein Nest (Nest II) besaß. Es war etwa 80 cm von Nest I entfernt. Die beiden Nester lagen auf einem erhöhten, trockenen Platz und waren von Lachmöwennestern umgeben. Die Insel beherbergte etwa 150 von den insgesamt 1100 Lachmöwenpaaren des Rohrsees.

Nest I war deutlich größer als Nest II und die Nester der Lachmöwen. Paar I baute regelmäßig noch bis Anfang Juni. Dagegen zeigte der Einzelvogel dieses Verhalten nur ein einziges Mal. Es handelte sich wahrscheinlich um ein ♀. Obwohl sich der unverpaarte Vogel ständig bei dem benachbarten Paar einzumischen versuchte, zeigte er nie die für ♂♂ charakteristische »Wiegefolge« (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 8/1, 1982).

Auf Nest I brüteten abwechselnd beide Partner, auf Nest II saß nur der Einzelvogel. Dieser wurde noch am 22.5. von beiden Partnern an Nest I geduldet. Im Laufe der Brutzeit entwickelten beide Partner an Nest I Aggressionsverhalten gegenüber dem sich nähernden Einzelvogel. Das Verhalten der unverpaarten Möwe auf Nest II verlief weitgehend synchron zum Verhalten des Paares an Nest I. So wurden Gefiederpflege und Eiwendebewegungen meist gleichzeitig durchgeführt. Auch eine Brutablösung an Nest I war für den partnerlosen Vogel stets Anlaß, sein Nest zu Nahrungsuche und Baden ebenfalls zu verlassen. Hierfür blieb er bis zu einer Stunde abwesend. Die Schwarzkopfmöwen suchten Nahrung auf Wiesen und Feldern unter Lachmöwen.

---

Anschrift der Verfasser:

Gerold Dobler, Edelweißweg 13, 7987 Weingarten

Brigitte Schaudt, Weissenauer Halde 70, 7980 Weingartshof

Die Rolle der drei Schwarzkopfmöwen innerhalb der Lachmöwenkolonie war eindeutig dominierend. In Nestnähe kommende Lachmöwen wurden verjagt. Bei Störungen (Habicht, Fischadler, Boot) flogen die Schwarzkopfmöwen immer als letzte hoch und kamen als erste wieder zurück.

Über die große Entfernung konnten wir Eier nicht erkennen. Am 5.6. und 6.6. war erstmals 1 pullus, ab dem 7.6. 2 pulli in Nest I zu sehen, die von beiden Altvögeln gehudert und gefüttert wurden. Nest II enthielt bis zu diesem Zeitpunkt keine Jungen. Am 10.6. sah man nur noch Kopf und Rücken der Altvögel durch die inzwischen höher gewachsene Vegetation. Am 22.6., 26.6., 1.7. und 8.7. beobachteten wir jeweils 1-2 Altvögel beim Anflug auf die von der Vegetation verdeckten Nester, was weiterhin auf Fütterung hindeutete. Urlaubsbedingt konnten wir erst wieder am 28.7. nachsehen, jedoch ohne Erfolg. An diesem Tag waren auch schon die meisten Lachmöwen mit ihren Jungen vom Rohrsee weggezogen.

Ein Inselbesuch am 24.8. bestätigte den Bruterfolg; Nest I war völlig verkotet und zusammengetreten. Nest II hingegen war nur noch ein Haufen von Nistmaterial. Hier halten wir einen Bruterfolg für ausgeschlossen.

Die Schwarzkopfmöwe bedarf bei diesen Neuansiedlungen des gezielten Schutzes und wir haben daher bewußt auf jegliche Kontrollen am Nest verzichtet, um die Brut nicht zu gefährden. Sicher genügt es, mit der heute zur Verfügung stehenden Optik, Brutnachweise seltener Vogelarten zu erbringen, ohne die Brut durch Fotografieren und Vermessen von Eiern zu stören. Die Beobachtungen wurden von einer Reihe weiterer Ornithologen bestätigt.

1983 brüteten keine Schwarzkopfmöwen mehr am Rohrsee. Am 27.3.1983 kehrte ein Altvogel genau zum vorjährigen Brutplatz zurück und balzte erfolglos Lachmöwen an. Er wurde am 24.4.1983 zum letzten Mal am Rohrsee gesehen.

## Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8/1. — SCHUSTER, S. et al. (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Stuttgart (DBV). — SCHIFFERLI, A. (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. — WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae Bd. I.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Dobler Gerold, Schaudt Brigitte

Artikel/Article: [Schwarzkopfmöwe \(\*Larus melanocephalus\*\) brütet 1982 erstmals in Baden-Württemberg. 100-101](#)